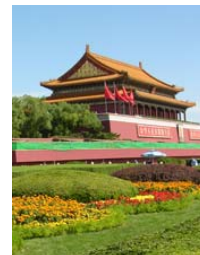


Sonderausgabe: China - Special Oktober 2008

Von Köln nach China und zurück

Nach einer Vorbereitungszeit von fast zwei Jahren fand sie statt: Die Konzertreise (11. bis 28. September 2008) des DEUTZ-CHOR KÖLN nach China – mit den Stationen Changsha, Dalian und Beijing. Highlights eines anstrengenden und dennoch schönen Reiseprogramms waren zwei große Konzerte und mehrere kleinen Matineen. Und natürlich auch die touristischen Sehenswürdigkeiten – wie das Mao-Dorf in Shaoshan und in Beijing der Kaiserpalast, der Lama- und der Konfuziustempel. So waren die fast drei Wochen im Land der Mitte für den Chor und alle Mitreisenden eine aufregende und interessante Zeit, die -jetzt wieder im heimischen Köln - noch lange nachwirken wird. Mehr über die Reise unter www.deutz-chor.de



Als Repräsentant der DEUTZ AG unterwegs

Zur Unternehmensphilosophie der DEUTZ AG gehören seit jeher neben der Pflege wirtschaftlicher Beziehungen zu Mitarbeitern und Geschäftspartnern in aller Welt auch die kulturellen Kontakte, die sich vornehmlich in Konzerten und „Dienstreisen“ des Chores darstellen. So war auch der Besuch von Kunden und Joint Venture-Unternehmen der DEUTZ AG in Changsha und Dalian ein wichtiger Aspekt der Konzertreise. Wie wertvoll solche Kontakte sind, wie sehr sie mit den Mitteln musikalischer Darbietungen Brücken zwischen Kulturen, Ländern und Menschen bauen – zeigten die Matineen in den Werken Sany und Zoomlion in Changsha sowie das Konzert bei DDE (Deutz Dalian Engine Ltd.). Unternehmensleitung und Mitarbeiter wussten den Besuch zu schätzen und brachten dies herzlich verbal und musikalisch zum Ausdruck. Und so freute sich auch der Vorstandsvorsitzende der DEUTZ AG und Schirmherr des DEUTZ-CHOR KÖLN, Dr. Ing. Helmut Leube, der sich zu dieser Zeit in Dalian aufhielt, „seinen“ Chor im Werk empfangen zu können und das Konzert am Abend mit einem Grußwort zu eröffnen.



Der DEUTZ-CHOR KÖLN und die Städtepartnerschaft Köln-Beijing

Der Kölner OB Fritz Schramma und sein Büro waren von Anfang an in die Reise involviert. Reiste der Chor doch auch als Botschafter der Stadt Köln. So ließ sich der OB auch direkt aus Beijing von dem großen Konzert und dem Verlauf der Reise unterrichten. Ständige Begleiterin in Chinas Hauptstadt war zudem die Wirtschaftsbotschafterin der Stadt Köln, Frau Zhou Meng, die Kontakte knüpfte, Termine koordinierte und sprachgewandt einfach helfend gegenwärtig war.



Ein Interesse und eine Aufmerksamkeit, die der Chor auch von der Stadtregierung Beijings und der Kulturdezernentin erfuhren. Der Chor fand überall offene Türen und viel Herzlichkeit. Bei Empfängen und gegenseitigen Einladungen lernte man sich kennen, tauschte sich aus und konnte so erfahren, wie gut sich beide Städte verstehen und wie intensiv die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen sind. Der DEUTZ-CHOR KÖLN war als musikalischer Botschafter der Stadt Köln so ein gern gesehener und herzlich willkommener Gast in Beijing.



Aus dem Grußwort des deutschen Botschafters

Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschlands in China, Seine Exzellenz Dr. Michael Schaefer, betonte in seinem Grußwort vor dem Konzert in der Forbidden City Concert Hall im Zhongshan Park die Bedeutung des Kulturaustausches und der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern, „Mit seinen Auftritten in China leistet der DEUTZ-CHOR KÖLN einen wertvollen Beitrag, lebendiges deutsches Kulturschaffen in China bekannt zu machen...“. Der Botschafter verwies auch auf die „Schnittstelle“ zwischen Wirtschaft und Kultur und lobte deshalb, dass „DEUTZ ein Beispiel ist für die Vielschichtigkeit der Beziehungen zwischen Deutschland und China“.



„Kölsche Stimmung auf chinesisches“

So überschrieb die Kölnische Rundschau ihren Konzertbericht aus Beijing. Und in der Tat: Es war ein beeindruckendes Konzert in der Forbidden City Concert Hall im Zhongshan Park der „Verbotenen Stadt“.

Der DEUTZ-CHOR KÖLN konzertierte mit dem weltbekannten Beijing Symphony Orchestra. Und beide sowie die Solisten Nicole Mühle (Sopran), Andy Miles (Klarinette) und Stefan Palm (Flügel, Orgel) verstanden sich sehr schnell musikalisch. Heinz Walter Florin hatte zudem ein Programm zusammen-gestellt, das von europäischer Klassik über amerikanischen Jazz bis zu chinesischen Traditionals reichte, verstand es, trotz schwieriger deutsch-englisch-chinesischer Kommunikation eine hochkarätige Ensembleleistung zu erreichen. Das chinesische Publikum in der wunderbaren Konzerthalle war begeistert und bedankte sich mit Standing ovations. Mehr über das Konzert s. www.chorlive.de und www.deutz-chor.de und www.ksvkoeln.de



Brillante musikalische Leistungen

China war für den DEUTZ-CHOR KÖLN, für den Künstlerischen Leiter Heinz Walter Florin und die Solisten eine echte Herausforderung. Das beginnt mit den Proben: der Chor in Köln, die Solisten andern Orts und die Orchester in Beijing und Dalian. So konnte erst kurz vor dem jeweiligen Konzert gemeinsam gearbeitet werden – und das im wahrsten Sinne des Wortes – im Schweiß des Angesichts.

Die beiden Orchester: das Beijing Symphony Orchestra, sehr professionell und mit seinem feinen, sehr eigenen Orchesterklang, sowie das Dalian Symphony Orchestra, sehr ambitioniert und engagiert, konzertierten in bester Spiellaune. Der DEUTZ-CHOR KÖLN zeigte sich in ausgezeichneter stimmlicher Form und seine Präsentation der chinesischen Lieder fand den ungeteilten Beifall des Publikums.



Nicole Mühle (Sopran) interpretierte auf unvergleichliche Weise sowohl Wolfgang Amadeus Mozart als auch Andrew Lloyd Webber und ein wunderbar feinfühliges Solo in „Jasmin“ auf chinesisches, Andy Miles wusste den 2. Satz von Mozarts Klarinettenkonzert (KV 622) ebenso einfühlsam zu spielen wie einen wunderbaren Gershwin, bei dem seine Klarinette zu tanzen schien. Stefan Palm zeigte sich auf zweifache Weise seinem Instrument, der Orgel, gewachsen. Erst stimmte er im Saal der Concert Hall in Beijing die Orgel, um sie am Abend souverän zu spielen – mit einem Satz aus Guilmants Orgelsymphonie. Dass er zudem auch am Flügel seinen Meister stellte – natürlich! Siehe auch: www.deutz-chor.de



Der „fünffache“ Heinz Walter Florin

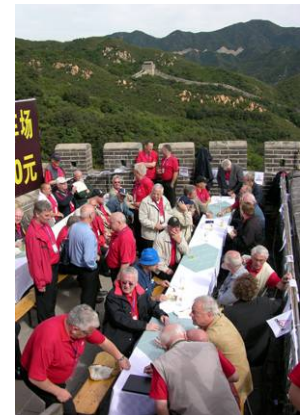
Heinz Walter Florin war in „fünffacher“ Funktion in China unterwegs. Der Künstlerische Leiter des DEUTZ-CHOR KÖLN brillierte als Dirigent der Konzerte in Dalian und Beijing, er tat sich als Arrangeur und „Programmdirektor“ hervor und wurde als Komponist der „Symphonie in Kölsch“, deren Satz „Morgenstimmung am Dom“ in China erstaufgeführt wurde, bejubelt. Enthusiastisch bejubelt wurde auch der Klaviervirtuose Heinz Walter Florin, der im Zusammenspiel mit Andy Miles (Klarinette) ein faszinierendes Gershwin-Medley zu Gehör brachte. Was am Ende insgesamt als Glanzleistung zu bewerten war, hatte eine Vorgeschichte von viel Mühe und Einsatz zu erzählen.

Hieß es doch über die Entfernungen Tausender Kilometer hinweg Chor, Solisten und zwei fremde Orchester so einzustellen, dass am Ende ein Zusammenspiel möglich war. Die Probe aufs Exempel waren dann wirklich die Proben in wenigen Tagen und Stunden vor den Konzerten, die mit unheimlicher Konzentration absolviert wurden. Dazu die Verständigungsprobleme, die nur mit Hilfe von Übersetzungen in chinesisch-englisch-deutscher Kommunikation bewältigt werden mussten. Einzelproben, Gesamtproben, Generalproben – alles in einem sehr engen Zeitfenster. Florin war absoluter Herr des Verfahrens. Und so galt der rauschende Beifall des Publikums nicht zuletzt ihm.



Gan beh auf chinesisches und prost auf deutsch – ein kölscher Abend in Beijing

Ein Brauhaus wie in Köln – mitten in Beijing. Eingeladen hatte Fritz Jäckel, Inhaber des „Landgraf“, dem ersten kölschen Brauhaus in Beijing. Und sofort kamen beim Kölner Chor sehr heimische Gefühle auf. Statt Stäbchen Messer und Gabel, statt chinesischer Gerichte Rheinischer Sauerbraten, Haxe, Flönz und Leberwurst und statt Jasmintee frisches Gaffel-Kölsch. Da kam Stimmung auf – und der Chor tat, was Sache des Chores ist: er sang. Und es sangen und musizierten Mitglieder des Chores in Solo- und Duett-Auftritten. Ein rundherum schöner und nach den Anstrengungen von Reise, Proben und Konzerten verdienter Abend.



Fritz Jäckel ließ es sich auch nicht nehmen, den Chor in Badaling - an der Großen Mauer kölsch zu begrüßen. Sein „Kölner Haus“ zeigte sich gastfreundlich, und der DEUTZ-CHOR KÖLN bedankte sich musikalisch. Ein internationales Publikum rundherum bildete schnell eine interessierte Zuhörerschaft und geizte nicht mit Beifall – vor allem bei dem Vortrag chinesischer Lieder, die der Chor inzwischen bis zur Perfektion beherrschte. Gan beh also mit Kölsch in Beijing und an der Großen Mauer – und eine Empfehlung für alle Chinareisenden aus Köln. Und auch hier glänzten „Solisten“ aus dem Chor mit ihren Darbietungen – vom internationalen Publikum an der Großen Mauer mit herzlichem Beifall bedacht.

Großes Interesse der Medien

Bereits im Vorfeld der Reise des DEUTZ-CHOR KÖLN gab es im heimischen Köln und in Online-Diensten Berichte und Interviews. Auch in China hatte sich schon herumgesprochen, dass der Chor nach Changsha, Dalian und Beijing kommt. Viele Artikel und Terminankündigungen in chinesischen Zeitungen und im Fernsehen wiesen auf den Besuch und die Konzerte hin, stellten in Wort und Bild die Künstler vor. Das sollte sich während des Aufenthalts fortsetzen. Vor allem der Präsident Johannes Schiffgen, der Projektkoordinator Helmut Müller und der Künstlerische Leiter des DEUTZ-CHOR KÖLN waren vor laufender Kamera als Interviewpartner gefragt. Entsprechende Aufmerksamkeit der Medien fanden dann auch die großen Konzerte. In Köln berichtete die Kölnische Rundschau bereits 48 Stunden nach dem Konzert aus Beijing. Später waren es auch andere Medien, die sich dieser spektakulären Reise annahmen. Und nicht zuletzt hat der Kölner Heimatsender center.tv einen Reporter nach Beijing geschickt, um den Chor vor Ort zu begleiten. An der Fertigstellung des Films über die Konzertreise für eine TV Ausstrahlung wird zurzeit gearbeitet.



Köln, den 13. Oktober 2008

Sollten Sie noch Fragen zum DEUTZ-CHOR KÖLN allgemein oder zu den Konzerten haben – unseren Pressesprecher Günter Nawe erreichen Sie unter der E-Mail nawe.g@deutz-chor.de und der Telefonnummer 0174 8053088. Und natürlich unter deutz.chor@deutz.com

Dieser Newsletter des DEUTZ-CHOR KÖLN wird an die Redaktionen per E-Mail versandt. Sie können ihn natürlich auch für weitere Mail-Adressen abonnieren. Lassen Sie uns Ihre Wünsche wissen. Alle Informationen auch auf der Website des DEUTZ-CHOR KÖLN www.deutz-chor.de